Vöhl

Rosa Mildenberg

geb. 4.5.1881, vormittags um vier Uhr in der Wohnung der Mutter
gest. 26.1.1945
Eltern:
Amalie Mildenberg (unehelich)
Geschwister:
Frieda (1880-1971)
Eduard (1892-nach 1909)
Ehegatte:
Schreyer
Kinder:
?
Wohnung:
Vöhl, Haus Nr. 53; nach Einführung der Straßennamen: Mittelgassse 5; dann Wiesbaden

Die Hebamme Marie Kalbfleisch meldet die Geburt am 9. Mai beim Standesamt.
Sie ist die uneheliche Tochter der Amalie Mildenberg aus Vöhl und steht bis 20. Mai 1902 unter Vormundschaft des Kaufmanns Hermann Frankenthal (Gegenvormund) und der Mutter.

1891/92 + Ostern 94
Lehrer Joseph Laser erwähnt sie als eine der Schülerinnen der israelitischen Elementarschule in Vöhl.[1]

1902
In der Zeitschrift "Der Israelit" vom 7. August schaltet Mutter Amalie Mildenberg die folgende Anzeige[2]:


Suche für meine beiden Töchter, 21 und 22 Jahre Stellung als Stütze, wo christliches Mädchen vorhanden. Haushalt, Handarbeiten erfahr. Gefl. Off. erbeten. [5804
Fr. A. Mildenberg.
Vöhl (Hessen).

Sie arbeitet als “Stütze der Hausfrau” in Mainz.

1908
Sie ist als Kinderfräulein tätig.

1945
Das Standesamt Wiesbaden teilt dem Standesamt Vöhl nach dem Krieg mit, dass Rosa Schreyer, geborene Mildenberg, am 26. Januar 1945 in Wiesbaden gestorben ist.[3]

---

[1] Quelle. Schulchronik, The Jewish Historical Archives, Jerusalem , 8273/3
[2] Quelle: Die Synagoge in Vöhl / Edersee (Kreis Waldeck-Frankenberg) (alemannia-judaica.de)
[3] Sowohl Rosa als auch ihre Schwester Frieda überleben Nationalsozialismus und Krieg. Wahrscheinlich waren beide Ehemänner Christen und ihre Frauen sind konvertiert und hatten deshalb eine bessere Chance zu überleben.

Vöhl